

A N H A N G.

- V. 2. Wer hinter *πόνων* nicht interpungirt, verdirbt die Rede, vgl. 20. Obenein fordert *ἦν, φρουρᾶς ἐτείας* selbständig zu fassen, nicht von *πόνων* abhängig zu machen und jenes dadurch zu verdunkeln. Hermanns Erklärung, zu *μῆχος* sei etwa *in mente habeo* zu denken, ist unstatthaft: der Accusativ 1054 und Soph. Ant. 857 ist andrer Art; hier in ruhiger Rede wäre dieser Gebrauch ungehörig und dem Hörer dunkel gewesen, vgl. G. Bernhardt Paralipp. Synt. Graec. p. 17. — Behält man das handschriftliche *μῆχος*, so muss man es mit *ἐτείας* verbinden, so dass der ungehaltene Wächter die ganze lange Zeit des lieben langen Jahres damit bezeichnete, wie *πολλοὶ τὸ πλῆθος, ἑκατὸν τὸν ἀριθμὸν*, Arist. Ach. 909 *μικρός γὰ μᾶχος οὗτος* u. a. bei Lobeck Paralipp. 2, 527f. Indess empfiehlt sich sehr Stanleys *μῆχος, finem perennis vigiliae*. Das sonst stets von Aeschylos gebrauchte *μῆχος* klang wohl für den Wächter zu vornehm. Vgl. Hom. Il. 2, 342 *οὐδέ τι μῆχος εὐρέμεναι δυνάμεσθα*. Eur. Andr. 536 *κακῶν μῆχος ἐξανύσασθα*. Theokr. 2, 95 *χαλεπᾶς νόσω μᾶχος*. Herod. 2, 181. 4, 151 *κακοῦ μῆχος*.
- V. 3. Zu *ἄγχαθεν* = *ἄνωθεν* stimmt nicht die Vulg. *στέγαις*. Auch hat der Wächter nicht im Hause, sondern auf dem platten Dache des Hauses, dem *φρουρτώριον*, gewacht. Daher habe ich *στέγης* geschrieben, zumal Aeschylos sonst durchweg *στέγη* oder *στέγος* hat. — Abenteuerlich ist die selbst von Hermann befolgte Erklärung *ἄγχαθεν* = *ἐν ἀγκάλαις*. Was heisst *ἄγχαθεν κοιμᾶσθαι*? und gar *κυνὸς δίχην*! Die von Hermann verglichne Stelle Hom. Od. 14, 494 *ἦ, καὶ ἐπ' ἀγκῶνος κεφαλὴν σχέθεν εἶπέ τε μῦθον* ist ganz unähnlich, da dort von dem augenblicklichen *σχῆμα* eines Nachsinnenden die Rede ist. Ausführlicher Philol. 3, 118 ff.